



Auch in Neubulach braucht es neue Wohnungen, um eine Antwort auf den Wohnungsmangel zu geben.

Symbolfoto: Spata/dpa

Grünes Licht für Geschosswohnungsbau

Bauprojekt | Gemeinderat stimmt Vorhaben einstimmig zu / 14 Wohnungen entstehen in Neubulach-Oberhaugstett

In Neubulach wird ein Projekt gebilligt, das den Wohnraumangel lindern soll. In Oberhaugstett errichtet ein Investor ein mehrgeschossiges Bauwerk, das am Ende 14 Wohneinheiten beinhalten soll. Das kommt auch dem Landratsamt recht.

■ Von Sebastian Buck

Neubulach. In Neubulachs Teilort Oberhaugstett wird Wohnraum geschaffen. Das macht nun ein Angebots-

bauplan möglich, der im Gemeinderat behandelt wurde.

Abstand so gering wie möglich halten

Konkret geht es um eine Baulücke an der Hauptstraße in Oberhaugstett. Die bestehende Baulücke mit rund 2200 Quadratmetern ist aus Sicht der Stadt ausreichend groß, um verdichtetes Bauen städtebaulich vertretbar umzusetzen, heißt es dazu in der Sitzungsvorlage. Es soll laut Bürgermeisterin Petra Schupp drei Vollgeschosse aufweisen

ZAHLE DES TAGES

14

Wohneinheiten könnten in Neubulach-Oberhaugstett entstehen und so die Wohnungsnot lindern.

und zudem ein zurückgesetztes Staffelgeschoss. Entstehen könnten in der Baulücke so 14 Wohneinheiten. Durchaus nötig beim aktuellen Wohnungsmangel, wie die Bürgermeisterin festhielt. Außerdem sei das Grundstück »prädestiniert für Geschosswohnungsbau«, auch weil die Topografie für mehrere Einfamilienhäuser zu schwierig sei.

Eine weitere Besonderheit, die allerdings bei der Bauleitplanung geregelt wird, ist der Abstand zur Straße. Der soll nämlich so gering wie möglich werden, um das große Bauwerk nicht nach hinten verschwinden zu lassen. Carports respektive eine Tiefgarage sollen dafür Sorge tragen, dass die vorgegebenen 1,5 Stellplätze pro Wohneinheit gewährleistet sind.

Das Gremium hatte dann aber noch die ein oder andere Rückfrage mit dabei. Stadtrat

Andreas Volz fragte, ob es denn bereits einen städtebaulichen Vertrag gebe? »Der ist schon abgeschlossen«, so die Antwort von Schupp. Zur zweiten Frage von Volz, ob man den im Gremium mal präsentiert bekommen könnte, stellt Schupp in Aussicht, den Kontrakt in einer nicht-öffentlichen Sitzung mitzubringen.

Genügend Ausgleich schaffen

Peter Moers hatte noch eine Frage zu den Ausgleichsmaßnahmen. Er wunderte sich, dass der auf dem Baugrundstück fallende Baum durch drei Nistkästen ersetzt werde, das könne ja nicht gleichwertig sein, zeigte er sich verwundert. Schupp erklärte, dass es nicht um den Baum an sich gehe, sondern um die dadurch gegebene Nistmöglichkeit für Vögel - deshalb sei mit den Nistkästen genügend Ausgleich geschaffen. Im Übrigen hingen diese sogar an Ort und Stelle.

Schlussendlich stimmte der Gemeinderat den Planungen einstimmig zu, sodass die Offenlage der Planungen nun stattfinden kann. Nach der Beschlussfassung konnte dann auch Stadtrat Reinhold Schwenker wieder an den

Ratstisch rücken, dessen Firma als Bauherr in diesem Fall auftritt.

Auch Landratsamt fordert mehr Wohnraum

Ein weiterer positiver Nebeneffekt, den die Stadt in der Sitzungsvorlage herausstellt: die Genehmigung des Projektes stimmt das stets auf Wohnraummaximierung schielende Landratsamt milde. »Die Stadt Neubulach folgt mit der Aufstellung des Bebauungsplans auch der Forderung des Landratsamtes aus anderen Bauleitverfahren nach einer verdichteten Bauweise sowie nach der Bereitstellung von möglichst viel Wohnraum.«

Denn bereits beim Baugebiet »Dorwiesen« in Oberhaugstett hatte die Behörde aus der Hesse-Stadt Calw darauf verwiesen, dass man doch in Zukunft mehr auf die Steigerung von Wohnraum achten solle, anstatt auf die Befriedigung von potenziellen Häuselbauern. Dem kommt die Stadt mit diesem Bebauungsplan also nach.

Sie erreichen den Autor unter

sebastian.buck

@schwarzwald-bote.de



Bebauungsplan Hauptstraße



MINT-Fächer rücken in den Fokus

Förderung | Raiffeisenbank unterstützt weiterführende Schulen

Neubulach. Mit »VR-Digication« unterstützt die Raiffeisenbank im Kreis Calw mit Sitz in Neubulach ab jetzt Schulen in der Region, heißt es in einer Pressemeldung der Bank. Im Rahmen des Bildungsförderungsprojekts investiert die Raiffeisenbank insgesamt 2000 Euro aus den Reinerträgen des Gewinnsparens in die digitale Modernisierung des MINT-Unterrichts an ausgewählten weiterführenden Schulen der Region.

Ziel des Projekts ist es, Schülern für naturwissenschaftliche und technische Themen zu begeistern, ihnen frühzeitig Kompetenzen im Programmieren zu vermitteln und sie an Zukunftstechnologien wie 3D-Druck, Robotik und Sensortechnik heranzuführen. Die zertifizierten Lernmaterialien, Tutorials und Wettbewerbsformate ermöglichen dies, indem Lehrkräfte im MINT-Bereich ihren

Unterricht praxisnäher und spielerischer gestalten und durch kompetitive Elemente ergänzen können.

Die Bank möchte durch ihr Engagement einen Teil dazu beitragen, dem Fachkräftemangel in MINT-Berufen, der auch den Landkreis Calw betrifft, nachhaltig entgegenzutreten. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) erkennt in diesem eine der größten Belastungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Aufgrund der demografischen Entwicklung fällt vor allem der langfristige Bedarf an qualifizierten Fachkräften besorgniserregend hoch aus, heißt es in der Mitteilung weiter.

Dabei sind angesichts aller Herausforderungen Expertise und Erfindergeist zur Lösung technologischer Probleme gefragt. In der mehr als 150-jährigen Geschichte der Genossenschaften spielt Bildung

von Anfang an eine herausragende Rolle, ist in der Mitteilung zu lesen. So ist von einem ihrer Gründerväter, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, die Aussage überliefert, »dass der beste Kampf gegen die Armut eine gute Schulbildung ist.«

Tatsächlich ließ Raiffeisen als Bürgermeister von Weyerbusch im Westerwald vielerorts neue Schulen errichten. Gerd Haselbach, Vorstandssprecher der Raiffeisenbank im Kreis Calw sieht sein Institut demnach besonders in der Verantwortung. Mit der Bildungsförderung möchte die Raiffeisenbank im Kreis Calw das genossenschaftliche Erbe fortsetzen.

Um das Fördervolumen möglichst gerecht unter den weiterführenden Schulen zu verteilen, können diese sich über die Webseite <https://www.vr-digication.de/fuerschulen/bewerben>.



Neue Kirchenpflegerin ins Amt eingesetzt

Am Ostersonntag wurde im Gottesdienst in der Stephanuskirche Neuweiler Kirchenpflegerin Bettina Schanz (rechts im Bild) von Pfarrer Tobias Lehmann verabschiedet. Lehmann bedankte sich für 16 Jahre sehr gute Arbeit, die Kirchenpflegerin Schanz für die Kirchengemeinde Neuweiler geleistet hat. Im Rahmen der Fusion der beiden Kirchengemeinden Breitenberg-Oberkollwangen und Neuweiler zu der nun fusionierten Kirchengemeinde Neuweiler folgte auch eine

Veränderung in der Besetzung der Kirchenpflege. Die bisherige Kirchenpflegerin Alexandra Pfrommer (links im Bild) der Kirchengemeinde Breitenberg-Oberkollwangen übernahm das nun zusammengelegte Amt der fusionierten Kirchengemeinde Neuweiler. Pfarrer Lehmann setzte Kirchenpflegerin Pfrommer laut Mitteilung der Kirche in ihr neues Amt ein, segnete sie und wünschte ihr gutes Gelingen zum Wohle der Kirchengemeinde Neuweiler.

Foto: Kirche